

Raubzug per Überweisung

Banken führen Aufträge ohne echte Unterschrift aus /
Ist das die Sorgfalt von ordentlichen Kaufleuten?

BERLIN – 12.9.2008 (khd). Bankkunden glaubten bislang, daß bei Banken immer die „Sorgfalt von ordentlichen Kaufleuten“ nach dem Handelsgesetzbuch waltet – bei allen Bankgeschäften und vor allem beim Zahlungsverkehr. Auch meinten Bankkunden, daß die staatliche Aufsichtsbehörde Banken streng kontrollieren würde und bei Schlampereien Alarm schlagen würden. Das ist aber nicht so.

Der jüngst bekanntgewordene Daten-GAU (illegaler Handel mit Privat-Daten) hat diesen Glauben nun schwer erschüttert. Denn es wurde auch bekannt: Die Banken führen ganz offensichtlich nicht nur jede verlangte Lastschrift ungeprüft aus, sondern wickeln auch die allermeisten Überweisungen ohne Kontrolle der Unterschrift des Auftraggebers ab [khd-Page berichtet].

Bei einem aktuellen Test des Fernsehmagazins [04] „MDR Umschau“ führten 5 Banken insgesamt 95 von 100 Überweisungen aus, obwohl diese nicht die Unterschrift des Konto-Berechtigten trugen. Dabei haben die Geldinstitute – darunter die Deutsche Bank und die Commerzbank – sogar Wellenlinien und die Unterschrift „Pittiplatsch“ akzeptiert. Der ZKA-Verband der Bankwirtschaft hat daraufhin eingeräumt, daß erst ab einem bestimmten Überweisungsbetrag „vermehrt kontrolliert“ werde, darunter würden nur Stichproben genommen. [mehr] [04]

Schluß mit den Bank-Schlampereien

BERLIN – 14.9.2008 (wop). Angesichts solch eklatanter Bank-Schlampereien ist es kein Wunder, daß die Überweisungs- und Konto-Betrügereien von 1999 bis 2007 um 450 % gestiegen [04] sind. 2007 betrug der angezeigte Schaden bereits gut 50 Mio. Euro, wobei eine hohe Dunkelziffer wg. Nicht-Erkennens durch die Bankkunden vermutet wird.

Die Banken haben die Gauner mit ihren Nicht-Kontrollen regelrecht zum Betrügen eingeladen und die Sorgfalt auf ihre Kunden (per AGB) abgewälzt: Im Massenzahlungsverkehr müssen Überweisungen

„im Interesse der Kunden schnell und kostengünstig bearbeitet werden“, redete man sich beim ZKA [06] heraus.

Es ist also die schiere Gier der Banken nach immer mehr Profit, die zu den jetzt aufgedeckten Unregelmäßigkeiten führten. Ein Sparkassen-Präsident drohte sogar mit der Aussage [06]: „*Wenn wir alles prüfen, wird es für den Kunden wohl auch teu-*

rer werden.“ erinnert werden muß daher daran, daß bis mindestens Anfang der 1990er-Jahre Überweisungen immer kontrolliert wurden und danach die Durchschrift für den Kunden per Stempelaufdruck quittiert wurde. Wenn hier also inzwischen Prüf-

**„Das ist eine
Verletzung der
Sorgfaltspflicht.“**

Das sagt Erk Schaarschmidt,
Finanzexperte der Verbraucher-
zentrale Brandenburg. [06]

**„Zahlungsverkehr ist
auch eine Frage der
Rationalität.“**

Das sagt Claus Friedrich Holtmann,
Präsident des Ostdeutschen
Sparkassenverbandes. [06]

Kosten (und der Durchschlag) eingespart worden sind, dann diene das lediglich der Gewinnoptimierung – nicht einem verbesserten Kundenservice.

Offensichtlich sind Banken angesichts der aktuellen Einlassungen beratungsresistent. Dann müssen sie zu mehr Kundenfreundlichkeit gezwungen werden. Es wird deshalb nun notwendig werden, daß der Gesetzgeber das Bankwesen mit geeigneten Rechtsänderungen an die absolute Kontrollpflicht ordentlicher Kaufleute erinnert. Das ist auch im Massenzahlungsverkehr kein Problem, denn moderne Computer-

Systeme können natürlich auch Unterschriften vergleichen.

Vielleicht sollten sich Banken weniger ums Fusionieren (Commerzbank kauft Dresdner Bank, Deutsche Bank kauft Postbank und vielleicht demnächst Deutsche Bank kauft Commerzbank) sowie um zweifelhafte Papiere kümmern und stattdessen endlich die massiven Sorgen ihrer Kunden um die Geld-Sicherheit ernst nehmen. Dann werden sie auch beim nächsten Bankkonten-Test der Stiftung Warentest prima abschneiden.

Mehr zu diesem Thema:

- [01] [17.08.2008: Kein Verlaß mehr auf Banken] (khd-Page)
URL: <http://www.khd-research.net/Welcome/News17.html#4> oder
URL: http://www.khd-research.net/Pub/PM_054.pdf
- [02] [19.08.2008: ZKA: Es gibt keine allgemeine Warnpflicht] (DER TAGESSPIEGEL)
URL: http://www.khd-research.net/Politik/PSK/Politik_skandaloes_14.html#TASP_2
- [03] [20.08.2008: Folgen des Datenhandels könnten jeden treffen] (AP)
URL: http://www.khd-research.net/Politik/PSK/Politik_skandaloes_14.html#AP_1
- [04] [26.08.2008: Banken buchen Überweisungen ohne Unterschriftenkontrolle] (MDR-UMSCHAU)
URL: http://www.khd-research.net/Politik/PSK/Politik_skandaloes_14.html#MDR_1
- [05] [27.08.2008: Datenschützer kritisiert Lastschriftverfahren] (AP)
URL: http://www.khd-research.net/Politik/PSK/Politik_skandaloes_14.html#AP_2
- [06] [28.08.2008: Überweisungen von Pittiplatsch] (MÄRKISCHE ALLGEMEINE)
URL: http://www.khd-research.net/Politik/PSK/Politik_skandaloes_14.html#MAZ_1
- [07] [28.08.2008: Raubzug per Lastschrift] (ARD-PANORAMA)
URL: http://www.khd-research.net/Politik/PSK/Politik_skandaloes_14.html#ARD_1

Das Hauptportal des „khd-research.net“ ist im Internet erreichbar unter der Adresse: <http://www.khd-research.net/>.

Erscheinungsorte sind San José (USA) oder Toronto (Canada). Herausgeber der Publikationen ist: Dipl.-Ing. K.-H. Dittberner, Berlin. Es gilt der Disclaimer.

Der hier im PDF-Format präsentierte Haupt-Artikel wurde erstmals in der Nr. 588 der Ausgabe der »khd-Page« vom 14. September 2008 veröffentlicht. Alle im Text unterstrichenen Begriffe sind im Original (im Internet) mit Links (Verweisen) versehen, die zu weiterführenden Informationen im Weltwissensnetz führen.

Die Artikel-Archivierung ist unter folgendem Pfad (URL) erfolgt: <http://www.khd-research.net/Welcome/News17.html#8>.